" G E S U N D H E I T U N D L E B E N "

Amtsblatt der Gesundheitskammer

im Generalgouvernement.

Nr. 3 (71) Jahrgang III. Krakau, den 1[illegible]. Januar 1942.

Schriftleitung: Dr.Med. Werner K r o l l, Krakau, Albrechtstrasse 11a. Verlag: Gesundheitskammer Krakau, Albrechtstrasse 11a. Fernsprecher: 105-24. Verantwortlich für Anzeigen: W.v. Würzen. Bankkonto: Creditanstalt - Bankverein, Krakau, Adolf Hitler Platz, Ecke Schustergasse, Postscheckkonto: Warschau 73. Drahtanschrift: Gesundheitskammer Krakau, Bezugspreis Zl 3.-- monatlich.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Die Zeitschrift erscheint wöchentlich.

Sendungen betr. Anzeigen, insbesondere Kennzifferanzeigen usw. stets an den Verlag Gesundheitskammer, Krakau, Albrechtstrasse 11a.

Schruftsätze für den Textteil an die Schriftleitung von "Gesundheit und Leben" Krakau, Albrechtstrasse 11a, oder an die Distriktsgesundheitskammer Warschau, Koszykowa 37. Manuskripte können sowohl in deutscher wie auch in polnischer Sprache eingesandt werden. Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Freiporto beigefügt ist.

Inhaltsverzeichnis :

Dr. Gromski - Die Behandlung der Chorea Minor unter besonderer Berücksichtigung von Nirvanol

- Bekanntmachung betr. Ausgabe von Spiritus- und Seifenkarten für in der Stadt Krakau wohnenden Heilberufler,

- Bekanntmachung betr. Prüfungsbedingungen zur Erlangung der Rechte für Zahntechniker mit Berechtigung

- Sonntagsdienst für Ärzte, Zahnärzte und Zahntechniker.

Die Behandlung der Chorea Minor unter besonderer Berücksichtigung von Nirvanol.

Von Dr. Marceli G r o m s k i , Abteilungsarzt des Warschauer Kinderkrankenhauses, Warschau.

(Fortsetzung)

Im Zusammenhang mit der Nirvanolmethode, die den Organis auf dem Wege eines Schocks umwandelt, muss man auch noch die Behandlung des Veitstanzes mit Normalserum /Kneepflermacher/ und mit der Duzar-Methode erwähnen: Injektionen mit Richter-Tonogen. Die geringe Zahl der mit diesen Methoden behandelten Fälle gestattet es nicht, hier irgendwelche konkrete Schlüsse zu ziehen, die von dem besonderen Behandlungsvorzug dieser Mittel zeugen könnten.

Kundratitz versuchte, indem er die Ähnlichkeit der Symptome bei Veitstanzkranken mit Thyreotoxicosis-Symptomen feststellte, diese mit Antithyreoidin, doch ohne Erfolg, zu behandeln.

Ehe ich zur Beschreibung des eigenen Materials übergehe, muss ich darauf aufmerksam machen, dass der Veitstanz neben der Behandlung mit chemischen Mittel auch eine Allgemeinbehandlung erfordert: vor allem - im akuten Fall - unbedingte Ruhe, bis zur Isolierung des Kranken ins Bett. Ein zufrühzeitiges Verlassen des Bettes hat immer eine Verschlechterung der Krankheit zur Folge. Eine reizlose Diät und etwaige hydrotherapische Massnahmen ergänzen die Gesamtbehandlung.

Das Material der Kinderklinik der Warschauer Universität in der Zeit von 1922 bis 1932 enthält 64 Veitstanzfälle. In Hinblick auf das Geschlecht /76% Mädchen/, das Alter /In der Mehrzahl der Fälle waren es Kinder von 9 - 12 Jahren/ und in Hinblick auf die Jahreszeit /Dezember bis April/ decken sich unsere Beobachtungen gänzlich mit den Beobachtungen anderer Autoren. Ebenso, wie es um eine rheumatische Herkunft des Veitstanzes geht, so bestätigen unsere Angaben in jeder Hinsich eine innige Verbindung des Veitstanzes mit rheumatischen Erkrankungen. Beim Studium des Veitstanzes, besonders in Hinblick auf seine Zugehörigkeit zu rheumatischen Erkrankungen, und die Möglichkeit, diese Krankheit mit solchen Methoden zu behandeln, die zum tieferen Schocks im Organismus führen und so seine Umwandlung bewirken, stellten wir uns die Frage, in welch Grade das Nirvanol als Heilmittel, indem es auf der einen Seite ganz deutlich auf die ausserpyramidalen Mittelpunkte einwirkt

und auf der anderen Seite einschneidende humorale Störungen hervorruft, auf den Verlauf dieses wahrhaft schweren Leidens des Kindesalters heilend einwirken kann. Indem wir die Ergebnisse unserer Beobachtungen darstellen, möchten wir in unserem Artikel möglichst objektiv sein. Wir müssen dann zugeben, dass das Nirvanol in der Hand eines unerfahrenen Arztes ein gefährliches Mittel ist, dass seine Anwendung nur möglich ist einzig und allein unter klinischen Bedingungen bei täglicher genauer Beobachtung des Kranken. Doch beweisen die Ergebnisse, die wir hier darstellen, eher seine tatsächliche Wirksamkeit, und Fälle einer zu langsamen Besserung oder auch der eine tödliche Fall erfordern eine gewissenhafte Beurteilung und das in Verbindung mit Rheumatismus, einer chronischen Erkrankung, wie es der Veitstanz ist, und in Verbindung mit den anatomischen Veränderungen, wie man sie nach dem Tod im Gehirn, der an dieses Leiden Verstorbenen, feststellen kann.

Von den 64 Veitstanzfällen, die im Laufe der 10 Jahre in der Klinik eingebracht wurden, haben wir 26 nach den verschiedensten bisher angewandten Methoden behandelt /Salicylpräparate, Arsen, Salvarsan, Serum, Adrenalin oder Tonogen/ und auch mit dem seinerzeit noch neuen Mittel Nirvanol /Phenylaethylhydantoin/. Dieses letzte Mittel haben wir entweder kurz nach Einbringen des Kranken in die Klinik und nach festgestellter Diagnose verabfolgt oder nach der Therapie mit anderen Methoden, wenn es nach langerer oder kürzerer Zeit nicht zu den gewünschten Ergebnis kam. Nirvanol-Dosen, die wir bei unseren Kranken anwandten, betrugen 0,1 – 0,5 g auf den Tag. Wir verabfolgten sie täglich, wobei wir den Kranken sorgfältig beobachteten, sein Blut prüften, den Zustand des Herzens und möglichst die Allgemeinwirkung des mit Rücksicht auf seine Toxität gefährlichen Mittels.

Unsere Fälle haben wir in Hinblick auf die Schwere des Verlaufs in drei Gruppen geteilt: leichte, mittelschwere und schwere, zu welch letzteren wir auch ganz schwere Fälle zählten. Bei der Klassifizierung haben wir uns von der Intensität der motorischen und psychischen Störungen, den Komplikationen seitens der Gelenke, der Störungen des Herzfells u.s.w. leiten lassen. Nach unserer Klassifikation hatten wir 13 leichte Fälle, 13 mittelschwere und 18 schwere oder ganz schwere Fälle, zusammen also 64 Fälle.

/Fortsetzung folgt/

Es folgt: Bekanntmachung betr. Ausgabe von Spiritus- und Seifenkarten für alle der Gesundheitskammer im Generalgouvernement angeschlossenen Heilberufler, welche in der Stadt Krakau wohnen,

Bekanntmachung betr. Veröffentlichung der Prüfungsbedingungen für das Examen zur Erlangung des Titels und der Rechte eines Zahntechnikers mit Berechtigung.

Sonntagsdienst für Ärzte,Zahnärzte und Zahntechniker.

Die Gesundheitskammer im Generalgouvernement benachrichtigt die in Krakau wohnenden Ärzte, Zahnärzte und Zahntechniker, dass ab 1. Februar 1942 statt der bisherigen schriftlichen Benachrichtigung der jeweilige Sonntagsdienst im Amtsblatt "Gesundheit und Leben" veröffentlicht wird.

Die diensttuenden Ärzte, Zahnärzte und Tahntechniker sind verpflichtet, an diesem Tage in ihren Sprechzimmern erreichbar zu sein.

Für die ärztlichen Leistungen gelten normale Gebührensätze.